

Geschäftsführung BV Cronenberg

Herrn Marcus Issel

Anfrage der BV vom 16.10.16 (08.116) zu Standorten Defibrillatoren in Cronenberg

1. Sind die Standorte von Defibrillatoren im Bereich der Bezirksvertretung Cronenberg bekannt?
Nein.

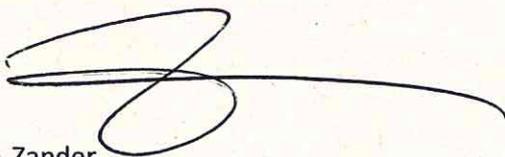
Wenn ja:
entfällt.

Sind die Defibrillatoren öffentlich zugänglich, oder befinden sie sich in Privatbesitz?
siehe 1.

2. Ist geplant, die Standorte der Defibrillatoren zu kennzeichnen und wenn ja, wie?
Nein.

Zur Gesamthematik verweise ich auf die Antwort der Verwaltung (VO/0382/16/1-A) zur Sitzung des Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit am 31.08.16. Die in diesem Sachstandsbericht getroffenen Aussagen beziehen sich auch auf den Stadtteil Cronenberg.

2 – 305 z.K.



Zander

Anlage

Antwort der Verwaltung (VO/0382/16/1-A)

Antrag der SPD-Fraktion zur Ausstattung städtischer Gebäude mit Defibrillatoren (ASFG am 15.06.16), Sachstandsbericht der Verwaltung

Die Bundesärztekammer empfahl schon 2001, auch aufgrund guter Erfahrungen in anderen Ländern, die Installation und den Einsatz von „Laiendefibrillatoren“ (AED) unter bestimmten Bedingungen. Sinnvoll erscheint der Einsatz, wenn er durch eingewiesene Laien durchgeführt wird. Das alleinige Vorhalten von AEDs an öffentlichen Plätzen hat sich hingegen als wenig sinnvoll erwiesen. So waren in Paris AEDs an mehreren öffentlichen Plätzen ausgehängt, wurden aber nur 0,14/100000 Einwohner/Jahr benutzt. In Piacenza wurden 12 AED öffentlich ausgehängt, von denen 1 Jahr nach der Aufhängung noch keiner benutzt worden war.

Die American Health Association (AHA) empfiehlt die Aufstellung von AEDs in Krankenhäusern in denen mehr als 1000 Patienten/Jahr mit mindestens 1 Herzstillstand vorkommen. In Deutschland erleiden ca. 150000 Menschen/Jahr einen plötzlichen Herztod aufgrund eines Herzstillstands. Dies bedeutet ca. 2 Tote durch plötzlichen Herztod/1000 Einwohner/Jahr. Die AHA und andere Organisationen empfehlen die Anwendung eines AED möglichst innerhalb von 5 min. nach dem Herzstillstandereignis, da die Überlebenschance mit jeder Minute Verzug um ca. 10% sinkt. Das heißt aus Effizienzgründen sinnvoll wäre, bei Berücksichtigung der o.a. Empfehlungen der AHA (Orte mit statistisch 1 Herzstillstand/ Jahr), die Aufstellung eines AED unter Beachtung der Rahmenbedingungen möglichst an frequentierten Orten, bei denen sich im zeitlichen Umkreis von 5 Minuten häufig mehr als 500 Personen aufhalten. Die Feuerwehr Wuppertal hat eine Liste mit 82 Einrichtungen in Wuppertal, bei denen AEDs vorhanden sind, die ggf. auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen würden. Die Liste basiert allerdings auf einmaliger Abfrage (Stand Ende 2013) ohne spätere Aktualisierung, so dass sie sich laut Feuerwehr nicht für eine Veröffentlichung eignet. Folgende städtische Einrichtungen (ohne Eigenbetriebe) mit AEDs sind darin aufgeführt: Bürgerbüro Cronenberg, Gesundheitsamt, Stadthalle Johannisberg, Sportplatz Hauptstr., Grundschule Cronenfeld, Gartenhallenbad Cronenberg, Rathaus Barmen. Gemäß Nachfrage ist auch in der Schwimmoper ein AED vorhanden. Seitens des Gebäudemanagements existiert keine Liste städtischer Gebäude, die mit einem AED ausgestattet sind.

Auf der Basis der o.a. Empfehlung und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen hält die Verwaltung die Anbringung von weiteren AEDs zunächst an folgenden städtischen Einrichtungen (in priorisierter Reihenfolge) für sinnvoll: Rathaus Elberfeld, Zoo (soll evtl. bereits durch den Zooverein beschafft werden), Stadion am Zoo. Evtl. könnten auch die Bürgerbüros, die bisher noch nicht mit AEDs ausgestattet sind, mit einbezogen werden. Per Dienstanweisung müsste allerdings die vorgeschriebene regelmäßige Kontrolle und die Einweisung von Mitarbeitern der entsprechenden Einrichtungen sicher gestellt werden. Die Kaufpreise eines einzelnen AEDs bewegen sich ab ca. 1500 € aufwärts. Beim Kauf mehrerer AEDs dürfte sicherlich ein Mengenrabatt zu verhandeln sein. Es könnte versucht werden, die Kosten per Sponsoring (wie beim AED im Rathaus Barmen) aufzubringen.